

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Bläserkurse, als auch für die einzelnen Musikkapellen zu erlangen.

Kleißner Karl sprach über den Wert einer Straßenorganisation und der Notwendigkeit engerer Führungnahme der Landes- bzw. Bezirkskapellmeister mit den einzelnen Kapellmeistern.

Ueber Antrag Munningers wurde die Einführung einer sozialen Einrichtung unter dem Titel „Selbsthilfe“ beschlossen. Die Angehörigen eines verstorbenen Musikers sollen einen Betrag von 500 Schilling sofort nach Meldung des Todesfalles ausbezahlt erhalten. Dafür hat jeder Musiker bloß zehn Groschen bei jedem Todesfall zu leisten. Außerdem wird es möglich sein, bedürftigen Musikern hin und wieder Unterstützungen zu gewähren. Wenn diese Aktion auch als eine freiwillige gilt, so ist es doch jedem einzelnen Musiker dringend empfohlen, sich dieser Selbsthilfe anzuschließen, denn je mehr Mitglieder beisteuern, um so günstiger kann alles gestaltet werden. Die Höhe der auszubehrenden Begräbnis- sowie Unterstützungen hängt nämlich von der Zahl der Teilnehmenden ab. Die weitere Ausarbeitung dieser Aktion wurde dem Landesverband Salzburg übertragen und mit dem Referat Herr W. Richter betraut. Die näheren Weisungen hierüber sind also von dort zu erwarten. In diesem Zusammenhange sei hingewiesen, daß diese Aktion in Oberösterreich bereits in der letzten Generalversammlung einstimmig beschlossen wurde und hier bereits ab 1. Mai in Kraft tritt.

Außerdem wurde, ebenfalls auf Antrag Munningers, die Einführung von Medaillen für verdiente und langdienende Musiker beschlossen, und zwar für 25jährige Tätigkeit die silberne, für 40jährige die goldene Medaille. Das Land Tirol hat diese Einrichtung bereits längere Zeit.

Die Anregung Munningers, zur Zeit des heurigen Mozartfestes eine Musikerwallfahrt nach Salzburg zu veranstalten, wurde beifällig aufgenommen. Den Vorschlag Richters und Lindners war zu entnehmen, daß dort die besten Musikkapellen des Landes zu hören sein werden. Näheres wird hier noch zeitgerecht berichtet.

Ort der nächsten Bundestagung über Antrag Schin-gerlins: Klagenfurt.

Wesslisch sprach im Namen aller Bundesländer Herrn Munninger für sein hervorragendes, ideales, selbstloses Wirken im Dienste der Nichtberufsmusikerverbände Österreichs den Dank aus; diesem Danke schlossen sich alle Anwesenden beifällig an. Kraus und Kleißner Karl wünschten, daß Munninger auch in Zukunft der Führer der Bewegung und Obmann der Arbeitsgemeinschaft bleiben wolle. Munninger dankte für das Vertrauen und versprach, auch in Zukunft alles im Interesse unserer Ideale tun zu wollen. Richter dankte dem Vorsitzenden, Herrn Lorenz Kleißner, für seine rege Tätigkeit und vorbildliche Führung der Versammlungen, der es nicht zuletzt zuzuschreiben war, daß ein so gewaltiger Arbeitsstoff erledigt werden konnte; aber auch dem Stadtsekretär Lechner von Ritzbühl, der für Quartiere und Versammlungssaal sorgte.

In seiner Schlussrede betonte der Vorsitzende die Notwendigkeit des engsten, kameradschaftlichen Zusammenstehens, da nur so die drohenden Gefahren abgewendet werden können, stellte die restlose Einstimmigkeit in allen Fragen und Beschlüssen fest und schloß die Tagung mit dem Appell, alles zu tun, um unsere großen, im Dienste unserer Volkskunst stehenden Ziele erreichen zu können und vor allem den unpolitischen Standpunkt nicht zu verlassen.

Um ein sichtbares Zeichen der einmütigen Zusammenarbeit zu schaffen, wurde ein Lichtbild der Teilnehmer hergestellt, das in der nächsten Nummer dieses Blattes erscheinen wird.

**Bundestapellen! Wichtig!** Der heute beiliegende Fragebogen wolle zuverlässig bis längstens 20. März genauestens ausgefüllt an die zuständigen Landesverbände eingesendet werden. Alle säumigen Kapellen wollen da-

her ehestens diese Aufforderung zur Erledigung bringen. Kapellen, die den Fragebogen später einsenden, werden für die Selbsthilfe für das Kalenderjahr 1931 nicht mehr berücksichtigt! Fragebogen genau und deutlich ausfüllen!

## Mus den Ländern Oberösterreich

**Bundestagung.** Am Sonntag, den 22. Februar fand in Linz a. d. Donau die Bundestagung des Bundes mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht über die Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker-Landesverbände Österreichs in Linz und St. Michael. 2. Musikschutz. Stellung gegen die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger. 3. Die Bezirksleitungen und Gauleitungen (ihr Aufgabenkreis). 4. Die Bezirksmusikfeste. 5. Kapellmeisterkurse. 6. Durchführung der Selbsthilfe. 7. Wahl eines Bundeskassiers. 8. Berufungen in die Bundesleitung. 9. Die Alpenländische Musiker-Zeitung. — Bundesobmann Ed. Munninger begrüßte die aus allen Bezirken des Landes anwesenden Funktionäre des Bundes mit herzlichen Worten. Zu Punkt 2 der Tagesordnung wurde auf mehrere Anträge hin, unter denen der Antrag des Herrn Bezirks-Obmannes Pühringer-Ottensheim als der präziseste angesehen wurde, der einstimmige Beschluß gefaßt, sämtliche abgabepflichtigen Musikstücke zu spielen, abzulehnen, gleichzeitig wurde der Anschluß an den Musik-Ring beschlossen und die nähere Durchführung dieser Aktion den Beschlüssen der kommenden Arbeitsgemeinschaftstagung in Ritzbühl überlassen. Einstimmig wurde auf Antrag des Vorsitzenden beschlossen, sich mit den Leitungen der Berufsmusikerverbände ins Einvernehmen zu setzen, zwecks Beiziehung der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker-Landesverbände bei Schaffung des Gesetzesantrages für ein Musikergesetz. Schärffstens sprachen sich alle Vertreter gegen das vom Oesterr. Musikerverband im Parlament zum Antrag gebrachte Musikergesetz aus, wonach die Musikausübung gegen Entgelt nur mehr den gewerkschaftlich organisierten Musikern vorbehalten sein soll. Die Nichtberufsmusiker sehen in einem solchen Schritt die Absicht, eine Monopolstellung für die politisch orientierten Musiker zu schaffen. Der Vorsitzende brachte nun in einem längeren Referate seine Wünsche und Ziele innerhalb der Bezirksverbände und Gauverbände zum Ausdruck und richtete einen dringlichen Appell an alle Funktionäre, rege an die Werbearbeit zu gehen. Anschließend folgten die Berichte der einzelnen Funktionäre über den Fortschritt und Stand des Bundes innerhalb ihres Wirkungskreises. Dabei konnte ein sehr erfreulicher Aufschwung beobachtet werden. Bundesobmann Munninger sprach bei dieser Gelegenheit allen Vertretern den wärmsten Dank aus und brachte besonders anerkennende Worte Herrn Bezirksobmann Otto Schmid-Obermühl für seine hervorragende Arbeit in seinem Bezirke. Als Kassensführer wurde einstimmig Herr Moravek-Linz gewählt. Auf Antrag des Vorsitzenden wurden in die Bundesleitung berufen: Herr Direr-Neumarkt für Hausruckgau, Herr Gebauer-Grein für Mühlgau und Herr A. R. Dietl-Kirchdorf für den Traungau. Einen besonderen Raum der Beratungen nahm der Punkt „Selbsthilfe“ ein. Erfreulich war es, daß sich alle Vertreter einstimmig für diesen Antrag des Vorsitzenden aussprachen. Besonders aufmunternde und aufklärende Worte sprach zu diesem Punkte Herr Landesmusikmeister Karl Starz-Linz. Die Durchführung der Selbsthilfe wurde mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1931 an beschlossen und ist es zu erwarten, daß auch alle anderen Bundesländer diese Aktion restlos zur Durch-